

# Ehrliche Musik mit Herz

Projekt der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie bringt gehandicapte Menschen auf die Bühne – Godewind als Begleiter

VON SVEN JANSEN

**RENSBURG.** „Die Premiere für die Band Soundbüfett war am Freitagabend in der Nordmarkhalle auch gleich ihr Abschiedskonzert. Zusammen mit Godewind und Illegal 2001 rockten die zehn Bandmitglieder, die ganz unterschiedliche Handicaps haben, die Rendsburger Halle und holten sich von gut 600 Besuchern viel Applaus ab.

„Gut, wieder hier zu sein“ von Hannes Wader sang die Band Soundbüfett mit Godewind gleich zu Beginn. Und das ist wohl die beste Zusammenfassung für das Projekt „Musik in uns“ bei dem sich seit 2003 jedes Jahr wieder Menschen mit Behinderungen aus den Werkstätten der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie zusammenfinden, um in einem Wochenendworkshop mit der Band Godewind eine Band für den großen Auftritt zu schmieden.

„Wer mitmachen möchte, muss sich bewerben“, sagte Veranstalterin Birgit Schatz. Die Plätze sind begehrt. 35 Bewerber gab es in diesem Jahr. Wer es geschafft hatte, reiste im März zum Workshop und traf dort auf die Band Godewind, die



Trotz Stress jede Menge Spielfreude: Sabine Rohloff, Marc Zehrran und Thomas Reißmann sind mit Inbrunst dabei.

FOTO: SVEN JANSEN

sich den jungen Musikern annahmen. „Wir kommen als Fremde und gehen als Freunde“, fasste Godewindmitbegründer Shanger Ohl das Projekt zusammen.

„Es ist schon ganz schön viel, was in den drei Tagen auf einen einprasselt“, sagte Nele Krupski. „Aber wir hatten eine Menge

Spaß“, sagte die Band unisono. So sehr die Teilnehmer auch immer mehr zu einer Band zusammenwuchsen und so manchen Kniff von den Profis lernten, gegen das Lampenfieber war niemand gefeit. „Wenn ihr jetzt meinen Puls fühlen könntet, dann würdet ihr den Notarzt rufen“, sagte Krupski bei der Be-

grüßung auf der Bühne und hatte die Lacher auf seiner Seite.

Ob „Wolke 7“ von Vanessa

➔ Wer bei dem Projekt mitmachen möchte, muss sich bewerben. Die Plätze sind begehrt.



Das Rezept: Einfach lossingen. Das befolgt auch Anja Bublitz von Godewind.

Mai, Jürgen Drews „Ein Bett im Kornfeld“ oder „Junger Adler“ von Tom Astor, das Repertoire von Soundbüfett war aus Coverversionen zusammengestrickt. Aber nicht ganz. Gitarrist und Sänger Thomas Schiezl trat mit seinem eigenen Song „Meine Reise“ auf. Der 40-Jährige spielt auch sonst in einer Band. „Vor dem Auftritt war ich schon nervös, weil wir die Lieder lange nicht geprobt haben“, sagte er.

Auch Ulrich Hausdörfer am Schlagzeug beherrscht sein Instrument. „Eigentlich spiele ich Heavy Metal“, sagt der 61-jährige Bandoldie. Aber für Sound-

büfett lässt er sich auf andere Töne ein. Mit „Du hast mich tausend Mal belogen“ legt Bettina Brede einen viel beklatschten Auftritt hin. Die fast blinde Sängerin war schon zweimal beim Casting zur Fernsehshow Supertalent. Ihr Rezept gegen die Nervosität: „Einfach hinsetzen und lossingen.“ Ein Motto, das die Band, unterstützt von Godewind, befolgt. Das Ergebnis: Ehrliche Musik mit Herz, die viel verdienten Applaus bekommt. Beim Kurzkonzert von Godewind war die junge Band dann ebenso Gast wie beim Auftritt von Illegal 2001, die die Nordmarkhalle mit ihren Klassikern „A7“, „Skandal“ und „Nie wieder Alkohol“ tief ins eigene Repertoire griffen und dem ohnehin schon besonderen Abend einen krönenden und zugleich rockigen Abschluss gaben. Auf's kommende Jahr, wenn sich bei „Musik in uns“ wieder eine neue Band gründet, darf man schon gespannt sein. Auch Godewind wird wieder dabei sein, allerdings ohne Bandgründer Shanger Ohl, der nach der Weihnachtstour am 23. Dezember nach vier Jahrzehnten Godewind den Schlussstrich zieht.

## Sportgeräte machen Lust auf Bewegung

Timmaspe setzt auf Mittel der Aktivregion

**TIMMASPE.** Menschen in Bewegung bringen will das Konzept von Lena Schön und Jochen Schröder, dem die Gemeindevertreter in Timmaspe zustimmten: Spiel- und Sportgeräte sollen im Dorf für rund 22 000 Euro installiert und bei der Aktivregion Mittelholstein Mittel eingeworben werden.

Ausgangspunkt für das dorfwide Projekt „Timmaspe bewegt“ war ein Spielgerät für Kinder, berichteten Lena Schön und Jochen Schröder in der Gemeindevertreterversammlung. Die Mitglieder aus dem Sozialausschuss hatten über einen Zeitraum von 14 Tagen die Köpfe zusammengesteckt, um das umfassende Motivierungskonzept mit Bewegungsangeboten für mehrere Generationen im Dorf zu planen: Auf öffentlich zugänglichen Grünflächen sollen Spiel- und Sportgeräte für Kinder und für Erwachsene Lust auf Bewegung machen.

Rund um den Sportplatz ist der erste Bewegungs-Hotspot: Neue Fahrradbügel sollen das Abstellen der Zweiräder erleichtern. Ein Spielgerät für Kinder soll dort aufgebaut werden. Auf der Grünfläche neben dem Tennisplatz stellt sich das Planungsteam ein in den Boden eingelassenes Trampolin vor, dazu ein Gerät mit dem Namen Kraftmeier, an dessen

Tampen Schwenkeltauspiele oder Tauziehen möglich ist. Am Freibad könnte eine Balancierstange und ein Klettergerüst aufgebaut werden.

Eine Buchtauschbörse in einem Holzhäuschen steht für den Lindenplatz auf dem Projektplan. „Eine alte Telefonzelle samt Transport ist so teuer wie das Häuschen“, erläuterte Lena Schön die Wahl. Auf der Innenkoppel sind als neuer Treffpunkt eine Jugendbank mit einer Lehne, die als Sitzfläche taugt und ihr gegenüber eine Seniorenbank geplant.

➔ Geplant wurden auch ein Häuschen zum Tausch von Büchern und weitere Sitzbänke im Ort.

Für Spaziergänger wurde eine Rundstrecke durchs Dorf ausgearbeitet, an der neue Sitzbänke zum Ausruhen stehen sollen. Sie sollen unter anderem am Schlangenweg, Heidenhof, in der Freeweid vor dem Iloo und am Karpenteich stehen. Bedacht wurde bei der Platzierung auch die gute Erreichbarkeit für den Gemeindegarten. „Bänke wie auf dem Friedhof sollen aufgestellt werden“, berichtete Bürgermeisterin Meike Derner. Banklehnen und Sitzflächen bestehen bei den Modellen aus Kunstharz und Holz.

„Die Aktiv Region Mittelholstein unterstützt Projekte, die der Daseinsvorsorge dienen“, hatte Bürgermeisterin Meike Derner berichtet. Das Konzept „Timmaspe bewegt“ soll nach derzeitigem Stand rund 22 000 Euro kosten, das Dorf könnte mit einer Erstattung der Kosten von 55 Prozent rechnen. Meike Derner berichtete außerdem von der Reaktion im Amtsbereich auf die Initiative von Lena Schön und Jochen Schröder: „Es gab viel Lob.“



FÜR ALLE, DIE KEINE ÖLQUELLE IM GARTEN FINDEN.

# LOHNT SICH ZU 100%

## DIE NEUE ALLIANZ LEBENSVERSICHERUNG.

Sicher wie erwartet.  
Attraktiver als Du denkst.

[allianz.de/lohntsich](http://allianz.de/lohntsich)



Lena Schön (34) und Jochen Schröder (51) entwickelten das Konzept „Timmaspe in Bewegung“. FOTO: BK

Allianz